

Sonntag, 11. April: 2. Sonntag der Osterzeit

Vorabend	18.00 Uhr Vorabendmesse	Liebfrauen
Sonntag	09.45 Uhr Heilige Messe	St. Elisabeth
	11.15 Uhr Heilige Messe	St. Paulus
	19.00 Uhr Abendmesse	Liebfrauen
Dienstag	08.15 Uhr Heilige Messe für Wolfgang Holsteiner	St. Elisabeth
Mittwoch	08.15 Uhr Heilige Messe Sechswochenamt für Theodor Segbers	St. Paulus
Freitag	12.00 Uhr Heilige Messe	Liebfrauen
	15.00 Uhr Trauung Clara Wanatirta - Marcel Hartig	Liebfrauen
Samstag	15.00 Uhr Taufe von Florian Münstermann	St. Elisabeth
	16.00 Uhr Taufe von Philippa Curtius	St. Elisabeth

Sonntag, 18. April: 3. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: für den Dom

Vorabend	18.00 Uhr Vorabendmesse	Liebfrauen
Sonntag	09.45 Uhr Heilige Messe	St. Elisabeth
	11.15 Uhr Heilige Messe	St. Paulus
	12.30 Uhr Taufe von Jona Aumann	St. Paulus
	19.00 Uhr Abendmesse	Liebfrauen

Allgemeine Informationen zu den Gottesdiensten

- Anmeldung in den Pfarrbüros: mit Namen; Telefonnummer oder Mailadresse von Montag bis Mittwoch nur vor dem kommenden Wochenende
- Ohne Anmeldung erhalten Sie, wenn noch Platz ist, eine Anmeldekarte am Eingang der Kirche.
- Einlass 15 Minuten vorher bis zum Beginn des Gottesdienstes
- Die möglichen Sitzplätze sind markiert, bitte nur dort Platz nehmen!
- Bitte tragen Sie eine FFP2- oder OP-Maske und halten überall den Mindestabstand ein.
- Bitte warm anziehen! Die Schutzmaßnahmen gegen Corona bedeuten, dass wir die Kirchen nicht so beheizen dürfen, wie wir es gewohnt sind.

Krankensalbung und Beichtgelegenheit nach Vereinbarung mit

Pfarrer Dr. Ansgar Steinke, Telefon 67002-13 • Pfarrvikar Benedikt Bünnagel, Telefon 67002-12

Johannes 20,19-31

¹⁹ Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! ²⁰ Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. ²¹ Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. ²² Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! ²³ Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

²⁴ Thomas, der Didymus genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. ²⁵ Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht. ²⁶ Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! ²⁷ Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! ²⁸ Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! ²⁹ Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

³⁰ Noch viele andere Zeichen hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind. ³¹ Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

Zum Weiterdenken

Gute Nachrichten gibt es heute im Evangelium vom Sonntag nach Ostern. Gute Nachrichten für alle, die Kinder haben – Kinder, die nicht glauben können.

Nicht wenige Eltern und noch mehr Großeltern leiden heute ja darunter: Sie leiden darunter, dass das, was ihnen so viel bedeutet, was ihnen so wichtig ist, ihren Kindern so ziemlich egal zu sein scheint. Da bemühen sich Eltern und Großeltern ein Leben lang, ein Vorbild zu sein – nicht zuletzt in Kirchlichkeit und einem religiösen Leben – und bei den Kindern ist davon kaum etwas angekommen.

In der Kirche sind die Kinder selten zu sehen und von all den Glaubensüberzeugungen, die man ihnen mit auf den Lebensweg gegeben hat, ist nicht viel mehr hängengeblieben, als dass man eben versuchen soll, ein halbwegs anständiger Mensch zu sein.

Gute Nachrichten gibt es heute für Eltern und Großeltern, die darunter leiden.

Und gute Nachrichten für alle, die gerne anders wollen und sich darum mühen: nachbohren, lesen, suchen, gerne glauben wollen, aber es einfach nicht können.

Das Evangelium sagt ganz klar, dass

nichts verloren ist. Keine Angst: Gott kümmert sich selbst darum. Wir brauchen den Glauben nicht zu machen. Wir brauchen die Beziehung zu Gott nicht zu erzwingen. Wir können es nicht einmal.

Wir können Hilfestellung geben – da, wo wir gefragt werden. Wir können von uns, von unseren Schwierigkeiten auf der einen und von unseren Zugängen auf der anderen Seite berichten. Glauben machen können wir nicht. Wir brauchen es auch gar nicht. Gott kümmert sich schon selbst darum.

Manchmal kann es dauern. Thomas aus dem Evangelium musste warten. Acht Tage nur, aber immerhin: Acht Tage. Alle um ihn herum scheinen keine Schwierigkeiten gehabt zu haben. Sie glaubten. Aber all ihr Reden, Argumentieren und all ihr Drängen bewirkte bei Thomas nichts. Glauben konnte Thomas erst, als Jesus selbst die Initiative ergriffen hat. Dann war alles kein Problem mehr.

Frohe Botschaft für alle, die auf der Suche sind: Sie brauchen das Entscheidende nicht selbst zu tun, sie können nichts erzwingen. Gott nicht aus dem Blick verlieren und für ihn offen bleiben: das ist alles, was von unserer Seite nötig ist. Er selbst kommt auf den Menschen zu.

Manchmal dauert es. Eine Woche wie bei Thomas, ein Jahr, ein Jahrzehnt, fast ein Leben lang...

Aber er findet ihn. Gott findet den Weg zu den Herzen seiner Menschen. Oft anders, als wir es uns vorstellen. Er sucht und er findet ihn eben auf seine Weise. Und vor allem zu seiner Zeit.

Diakon Klaus Kehrbusch

Gott, Du kennst alle meine Gedanken
und nichts, was mich bewegt,
ist dir verborgen.

Schenke mir einen starken Glauben,
der mein Herz erfüllt
und mich mit Dir verbindet.

Aus eigener Kraft
kann ich Dich nicht erreichen
und nicht zu einem solchen
Glauben gelangen.

Lass mich offen sein für Dich
und in Geduld auf Dich warten.
Bitte, hilf mir dabei.
Amen.

Verfasser unbekannt

„Hoffnungskonzerte“

Viele warten sehnsüchtig darauf, wieder ins Konzert zu gehen. Die Düsseldorfer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker der katholischen und evangelischen Gemeinden sind bereit. Unter dem Titel „Hoffnungskonzerte“ haben sie ein Programm vorbereitet, das gespielt wird, sobald das Publikum die Musik in den Kirchen der Stadt wieder vor Ort genießen darf.

An einem Wochenende finden acht kurze Konzerte in unterschiedlichen Kirchen Düsseldorfs statt. Zahlreiche Instrumentalisten und zwei Sängerinnen kommen in die Quartiere. An allen Orten erklingt das gleiche Programm mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart, Heinrich Schütz und vielen anderen. Der Organist oder die Organistin der Gemeinde vor Ort steuert ein Orgelstück bei.

Wann wird es soweit sein? Das genaue Datum ist noch nicht bekannt, aber in den nächsten Wochen kann es tatsächlich schon Wirklichkeit werden.

Wie kann man teilnehmen? Die Tickets für ein Hoffnungskonzert können für den jeweiligen Ort und die entsprechende Uhrzeit online reserviert werden. Sobald das Datum feststeht, bekommen alle, die reserviert haben, den genauen Tag per E-Mail mitgeteilt.

Die Tickets sind kostenfrei. Um Spenden wird gebeten. Der Erlös kommt freiberuflichen Musikerinnen und Musikern zugute, die unter der Pandemie im letzten Jahr besonders gelitten haben.

Die Aktion Hoffnungskonzerte ist ein gemeinsames Projekt der katholischen

und evangelischen Kirche in Düsseldorf und wird vom Kulturamt der Stadt Düsseldorf unterstützt.

Der Konzertplan für das Wochenende:

Samstag

11.15 Uhr Basilika St. Margareta, Gerresheim
 16 Uhr Stephanuskirche, Wersten
 18 Uhr Johanneskirche, Stadtmitte
 20 Uhr Mutterhauskirche, Kaiserswerth



Sonntag

14.30 Uhr St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroich
 16 Uhr St. Antonius, Oberkassel
 17.30 Uhr Petruskirche, Unterrath
 19 Uhr St. Lambertus, Altstadt

Unter dem Link <https://www.katholisches-duesseldorf.de/aktuell/Hoffnungskonzerte/> finden Sie die Möglichkeit, sich jetzt schon einmal zu registrieren.

„Bleib an meiner Seite“

Neuer Befähigungskurs für Ehrenamtliche im ambulanten Hospizdienst ab August 2021

„Bleib an meiner Seite“ – das erhoffen sich viele Menschen am Ende ihres Lebens. Das hat sich auch durch die Co-

rona-Pandemie nicht geändert. In einer Zeit in der soziale Kontakte auf ein geringes Maß reduziert werden, wird die Unterstützung in der Begleitung am Lebensende immer wichtiger. Praktische Hilfen, emotionaler Beistand und Rückhalt sind in diesen Momenten hilfreich. Hier können ambulante Hospizdienste helfen - sie organisieren ehrenamtlicher Begleitung der Sterbenden und ihrer Zugehörigen in der letzten Lebensphase und beraten in dieser Zeit.

Der ambulante Hospizdienst des Caritasverbandes Düsseldorf e.V. unterstützt die Bewohnerinnen und Bewohner und ihre Zugehörigen in den Caritas-Altenzentren auf Wunsch in der letzten Lebens- und Sterbephase. Dazu gehören, neben den Begleitbesuchen, auch Telefonate oder der Kontakt über Briefe und Karten. Diese besondere Aufgabe der Begleitung übernehmen geschulte Ehrenamtliche, die durch die Koordinatorinnen des ambulanten Hospizdienstes begleitet und unterstützt werden. Interessierte sollten ein anspruchsvolles Ehrenamt nicht scheuen und den Wunsch haben, sich in der Sterbebegleitung älterer Menschen, auch von Menschen mit Demenz, zu engagieren. Ehrenamtliche Sterbebegleitung bedeutet hauptsächlich, dem an-



deren Menschen Zeit zu schenken und in der Begegnung herauszufinden, was im Augenblick wichtig ist. Aufmerksames Da-sein, intensive Blickkontakte, Gespräche, Schweigen, die Hand halten, auch Lachen und Alltäglichkeiten können Bestandteil eines Besuches sein.

Für die Tätigkeit in der Sterbebegleitung ist ein Befähigungskurs über mehrere Wochen notwendig. Ein neuer Kurs beginnt am 19. August 2021 und endet am 9. Dezember 2021. Die Einrichtungen, in denen Ehrenamtliche im Anschluss an den Kurs tätig werden können, liegen in der Flörsberg, Lörick, Ober- und Unterbilk und Rath.

Möchten Sie genauere Informationen zum Befähigungskurs erhalten? Gern können Sie sich telefonisch oder per E-Mail zu einem unverbindlichen Beratungs- und Kennenlernertermin melden.

Ansprechpartnerin:

Kerstin Artz-Müskens

Caritasverband Düsseldorf e.V.

Koordination Ambulanter Hospizdienst

Hubertusstraße 5, 40219 Düsseldorf

Telefon 0211 1602 - 1330

Kerstin.Artz-Mueskens@caritas-duesseldorf.de; www.caritas-duesseldorf.de



Datenschutz ist uns wichtig, deshalb können Sie hier keine Namen lesen.



**Herzlichen Glückwunsch
und Gottes Segen
für die kommenden Lebensjahre!**

Seelsorger**Pfarrer Dr. Ansgar Steinke**

☎ 67002-13

Pfarrvikar Benedikt Bünngel

☎ 67002-12

Diakon Klaus Kehrbusch

☎ 355931-101

Pastoralreferentin Susanne Körber

☎ 6101988-14

Gemeindeassistentin Franziska Rölle

☎ 0157 35540432

**Kirchenmusiker****Christian Masur**

kirchenmusiker@katholisches-flingern-duesseltal.de

Stadtteilarbeit**Bücherei St. Paulus, Paulusplatz**

So 10.45 - 12.45 Uhr

Bücherei Liebfrauen, Kirchenanbau

Mi + Sa 17 - 19 Uhr

Verwaltungsleitung**Sabine Coenen**

☎ 67002-16

Email der Seelsorger und Verwaltungsleiterin:
vorname.name@katholisches-flingern-duesseltal.de**Büros****Pfarrbüro St. Elisabeth und Vinzenz**

Vinzenzplatz 1 ☎ 355931-0 • Fax 355931-122

Pfarrbüro Liebfrauen

Degerstr. 27 ☎ 67002-0 • Fax 6911459

Pfarrbüro St. Paulus

Paulusplatz 2 ☎ 671161 • Fax 661161

EmailAnfragen und **Newsletter**-Bestellung unter:
info@katholisches-flingern-duesseltal.de**Homepage**

www.katholisches-flingern-duesseltal.de

Unsere Konten

Kath. Kirchengemeindeverband Flingern/Düsseltal:

St. Elisabeth und Vinzenz:

St. Mariä Himmelfahrt (Liebfrauen):

St. Paulus:

Gemeindec Caritas Flingern/Düsseltal:

Alle Konten bei der Sparkasse Düsseldorf, BIC DUSSEDDXXX

IBAN DE53 3005 0110 0040 0121 48

IBAN DE85 3005 0110 0013 0020 19

IBAN DE76 3005 0110 0034 0125 75

IBAN DE48 3005 0110 0011 0120 51

IBAN DE15 3005 0110 0040 0112 80

Flingern mobil e.V.

Vinzenzplatz 1 • 40211 Düsseldorf

☎ 355931-100 • Fax 355931-222

info@flingern-mobil.de

IBAN DE52 3015 0200 0001 0080 85

Kreissparkasse Düsseldorf, BIC WELADED1KSD

Sozialsprechstunde

Donnerstag von 9 - 10.30 Uhr

zur Zeit nur telefonisch unter:

☎ 355931-402

Redaktion Miteinander

Beiträge bitte an: Antje Thelen;

Redaktionsschluss jeweils montags 12 Uhr

☎ 67002-0 • Fax 6911459

info@katholisches-flingern-duesseltal.de

Segenswunsch Gruß Brief-für-Sie Botschaft Nachricht